

*I ghöre äs Glögglü das lütet so nätt.
 Dr Tag isch vergange itz gang i is Bett.
 Im Bett tuen i bäte und schlafe de i.
 Dr lieb Gott im Himmel wird wohl bi mir si!
 Und alli wo müed si händ Friede und Rueh.
 Dr lieb Gott im Himmel laht Böses nid zueh.
 I gohne is Bettli, eu allne Guet Nacht
 Dr lieb Gott im Himmel und s'Ängeli wacht.
 De Tag isch vergange, es dunklet ja scho,
 Du lieb Gott im Himmel, ich bi ja so froh.
 Ich wott nöd elei si, doch du bisch bi mir,
 und Mueter und Vater, die wached mit Dir.*

Gerade in Lebenskrisen mag es schon dem einen oder anderen «ungläubigen» Menschen passiert sein, dass er sich plötzlich an das christliche Gebet seiner Kindheit erinnert hat und in seinem Gedächtnis nach den fast oder ganz vergessenen Worten gesucht hat. Was kann ein Gebet bringen, wieso sollte ein Mensch überhaupt beten?

Altes kirchliches Wissen, die Zustandsformen des äusseren und inneren Menschen, welches noch im Konzil von Trient explizit erklärt wurde ist heute fast vergessen, obwohl die moderne Naturwissenschaft bereits Erklärungsansätze liefert. Die Physik erklärt die verschiedenen Aggregatzustände der Elemente wie beispielsweise des Wassers, welches flüssig, hart (Eis) oder gasförmig (Dampf) sein kann und trotzdem auch in den veränderten Zuständen Wasser bleibt. Ähnlich hat der Mensch einen materiellen, (fleischlichen) Körper, und er hat ebenso Körper in anderen Aggregatzuständen; energetische und geistige Körper, welche im materiellen Bereich nicht sichtbar, aber trotzdem existent sind. Es handelt sich einfach um Körper in anderen Schwingungszuständen und diese brauchen auch Zuwendung und Heilung. Sinkt ihre Schwingung zu sehr ab, so entstehen Gesundheitsprobleme.

Der japanische Fotokünstler Emoto hat Wasserkristalle im gefrorenen Zustand fotografiert und aufgezeigt, dass diese sehr verschieden sein können, je nach Grundschwingung des fotografierten Wassers. Dabei hat sich gezeigt, dass Frequenzen von Musik die Wasserkristalle verändern, aber ebenso auch ausgesprochene Worte oder gar Gedanken von Menschen. Negative Worte erzeugten eine unharmonische Form der Wasserkristalle, während schöne Worte eine harmonische Schwingung bewirkten. Gebete können dem Intellekt manchmal negativ erscheinen, wie beispielsweise die Psalmen, beinhalten aber trotzdem eine starke geistige (auch magnetische) Kraft und erzeugen durchweg positive Wasserkristalle (auch Psalmen). Da der Mensch aus über achtzig Prozent aus Wasser besteht, ist es logisch, dass Gebete eine Wirkung haben, oder? Der Buchautor Gregg Braden schildert in seinem Buch «Der Jessaya-Effekt» eine Situation von Gebetswirkungen. In den USA wurden entsprechende Versuche gemacht, indem Gebetsgruppen für Stadtteile in amerikanischen Grossstädten mit hohen Verbrechensraten gebetet haben. Während dieser Gebetszeit wurde ein merklicher Rückgang der Verbrechensrate festgestellt.

Das Gebet «**Vater unser**» hat eine ganz spezielle Wirkung, denn es spricht unbewusste menschlichen ÄNGSTE aus, damit sie von der göttlichen Vorsehung aufgelöst werden. Christus hat es den Menschen leichtgemacht, er hat ein Gebet gelehrt, dass alle Ängste des Menschen erfasst. Durch Bekennen all dieser Ängste, indem der Mensch das Gebet in seinem Herzen, also bewusst spricht, (nicht einfach nur herunterleiert) kann die göttliche Vorsehung all die ausgesprochenen Ängsten auflösen. Denn gemäss dem Gesetz des freien Willens wird dem Menschen die materielle Verhaftung nur so weit genommen, wie er sie selber loslassen will. Sämtliche existierenden Ängste sind materieller Natur und nur durch materielle Verhaftungen entstanden, in der Einheit existieren keine Ängste.

Die grosse Invokation wird seit dem letzten Weltkrieg gebetet.

Mutter der Transzendenz ist eine Ehrbietung an das weibliche empfangenden Yin-Energiegefäss, welche benötigt wird, damit die ausstrahlende schöpferische Yang-Energie in der Materie festgehalten werden kann. Jeder Mensch hat dieses Yin-Gefäss in seinem Herzen.

Gebete helfen gegen alle Arten von Krankheiten. Dr. Bach hatte es in seinen Schriften formuliert: «... Krankheit wird mit den gegenwärtigen materialistischen Methoden niemals geheilt aus dem einfachen Grund, weil Krankheit in ihrer Ursache nicht materialistisch ist».

Moderne Hirnforscher stellen heute zu Recht die menschliche Willensfreiheit in Frage, da sie den Menschen auf seine irdische Daseinsform reduzieren. Das Wissen der Unterscheidung vom materiellen Intellekt und geistigem Bewusstsein fehlt. Wahre Autonomie ist die geistige Freiheit. Die materielle (intellektuelle) Gefangenschaft ist die ursächliche Ausgangssituation, weshalb sich Ängste, Einseitigkeiten, Halbwahrheiten, Konflikte, Kriege, das ganze Leid der heutigen Welt bildete. Der Mensch hat vergessen, dass er ein geistiges Lichtwesen ist. Mit Hilfe seiner spirituellen Erbsubstanz ist es dem Menschen möglich, Materie zu verändern und sein Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, wenn er sich mit der inneren spirituellen Schöpfungskraft verbindet. Gebete sind ein altbewährter Weg zu diesem notwendigen Verbindungsaufbau.

